



Bildbeilage Nr. 1: Das Universum nach der kosmische Entwicklungstheorie.

J O H A N N E S L A N G

WELT
MENSCH
UND
GOTT

DIESER DRUCK DIENT AUSSCHLIESSLICH DER
ESOTERISCHEN FORSCHUNG UND
WISSENSCHAFTLICHEN
DOKUMENTATION.

Für Schäden, die durch Nachahmung entstehen, können weder Verlag
noch Autor haftbar gemacht werden.

© Copyright: Irene Huber, Graz 2008
Verlag: Edition Geheimes Wissen
Internet: www.geheimeswissen.com



Alle Rechte vorbehalten.
Abdruck und jegliche Wiedergabe durch jedes Bekannte, aber auch heute noch unbekanntes
Verfahren, sowie jede Vervielfältigung, Verarbeitung und Verbreitung (wie Photokopie,
Mikrofilm, oder andere Verfahren unter Verwendung elektronischer Systeme) auch
auszugsweise als auch die Übersetzung nur mit Genehmigung des Verlages.

ISBN 978-3-902677-66-2

„Die Sache mag sein, wie sie will, so muss geschrieben stehen: dass ich diese vermaledeite Polterkammer der neuen Welt-schöpfung verfluche, und es wird gewiss irgendein junger geistreicher Mann aufstehen, der sich diesem allgemeinen verrückten Konsens zu widersetzen den Mut hat.“

(Goethes sämtliche Werke in 40 Bänden,
Cottascher Verlag, 1858, Bd. 40, Seite 296.)

*„Noch steht der Babylonsche Turm,
Sie sind nicht zu vereinen;
Ein jeder Mann hat einen Wurm,
Kopernikus den seinen!“*

(Goethe, Sprichwörtliches.)

„Das ist die Welt . . . ist hohl inwendig.“

(Goethe, Faust.)

DIE GRUNDLAGEN
DER
HOHLWELTTHEORIE

Ist das kopernikanische System bewiesen?

Das heute allgemein als bewiesen angenommene kopernikanische Weltbild ist in Wirklichkeit in allen seinen Teilen völlig unbewiesen. Es gibt keinen einzigen Beweis dafür. Was vom Volke für Beweise gehalten wird, z. B. das langsame Verschwinden eines Schiffes „unter“ dem Horizont, der Foucoltsche Pendelversuch usw., das sind keine „Beweise“ im wissenschaftlichen Sinne. Man kann diese Erscheinungen ganz zwanglos auch ohne die Annahme des kopernikanischen Systems erklären, Wo aber Erklärung gegen Erklärung steht, muss eben die Richtigkeit einer der beiden Erklärungen bewiesen werden. Eine „Erklärung“ ist niemals ein Beweis. Denn sie bedarf ja doch selbst erst des Beweises ihrer Richtigkeit.

Ganz richtig schreibt deshalb Dr. Fr. Beck (Kulmbach) in einem Aufsatz „Kopernikus - eine offene Frage?“ über dieses Problem:

„A) Der weltberühmte Geophysiker Siegmund Günther gibt in seiner Geschichte der Naturwissenschaften zu, dass erst und endgültig die Parallaxenberechnung der Fixsterne das kopernikanische System beweisen konnte. ¹⁾

B) Die Radiowellenforschung (Stratosphärenreflexschicht), die Stratosphärenforschung (Sonnengegend z. B. schwärzer erscheinend als der „Schwarzhimmel“), die Sonnenfinsternis-Strahlenablenkungsergebnisse und das Licht- und Strahlenablenkungsrätsel der Stratosphäre zeigen, dass die Gradlinigkeit der „Weltallstrahlen“ nicht bewiesen ist und nicht bewiesen werden kann. Demnach ist also nach dem berühmten Universitätsprofessor Günther selbst das kopernikanische System z. Z. nicht einwandfrei bewiesen, da ja die Voraussetzung der Parallaxenmessung, die Gradlinigkeit der Parallaxenstrahlen, noch nicht bewiesen ist.

C) Der berühmte Nobelpreisträger (1932) Heisenberg lehrt, dass bereits im kleinsten Atomsystem die eingeschickten Versuchsstrahlen - bis zur Notwendigkeit der Aufstellung von Störungsgesetzen - ablenkend stören und fälschen. Erst wenn wir Fälschungsgesetze der Fixsternwinkelstrahlen feststellen könnten, wäre nach der Autorität Universitätsprofessor Günther der

¹⁾ Siehe: Geschichte der Naturwissenschaften, Recl., Bd. II, Nr. 122.

Inhaltsangabe:

I. Teil: Die Welt.

Die Grundlagen der Hohlwelttheorie	7
Kopernikanisches System und Halbwelttheorie	27
Die kosmische Entwicklungstheorie	98

II. Teil: Der Aufgang der Menschheit.

Die Urgeschichte der Menschheit	129
Der Atlantis-Bericht Platos	154
Atlantis als Mutter der weißen Menschheit	167
Kannte Moses das Pulver?	189
Rasse und Kultur	203
Historische Berichte über die Existenz von Menschentieren	214
Die Herkunft der nordischen Rasse	228
Die Rolle des Geldes beim Untergang der alten Kulturvölker	254
Die Beherrschung der Völker durch die Geldgewaltigen	291
Rückblick	306

III. Teil: Mensch und Gott

Das allumfassende göttliche Gesetz	313
Die Prinzipien der Astrologie	341
Der Weg zur Gotteserkenntnis	346
Das wahre „Ich“ des Menschen	357
Die Forderungen, die unsere Erkenntnis an uns stellt	374

Verzeichnis der Bildbeilagen:

		Seite
Bildbeilage Nr. 1:	Das Bild des Universums nach der kosmischen Entwicklungstheorie (Titelbild)	2
Bildbeilage Nr. 2:	Der Lotbeweis für die Erd-Welt-Theorie	24
Bildbeilage Nr. 3:	Das südwestliche London, mittels infraroter Strahlen photographiert (Veränderte Perspektive)	37
Bildbeilage Nr. 4:	Photographie einer Landschaft auf mehr als 533 Kilometer Entfernung mittels infraroter Strahlen	53
Bildbeilage Nr. 5:	München, photographiert mittels gewöhnlicher Platte und Berlin, aufgenommen vom Kaiser-Wilhelm-Turm mittels a) infraroten Strahlen und b) gewöhnlichen Strahlen	117
Bildbeilage Nr. 6:	München und Alpen, aufgenommen mittels infraroter Strahlen	135
Bildbeilage Nr. 7:	Die „Kraftlinien“	149
Bildbeilage Nr. 8:	Priesterinnen von Cerro de los Santos	165
Bildbeilage Nr. 9:	Pyramiden in Mexiko, der Südsee und Ägypten	181
Bildbeilage Nr. 10:	Aus der „Steinzeit“ stammende Schriftzeichen	197
Bildbeilage Nr. 11:	Eiszeitkunst (Stehender Bison)	213
Bildbeilage Nr. 12:	Kolonisationsfahrten der Atlantier	229
Bildbeilage Nr. 13:	Zwei Aufnahmen eines anscheinend „reinrassigen“ Negers	243
Bildbeilage Nr. 14:	Menschen des Altertums	259
Bildbeilage Nr. 15:	Menschiere (udumu)	275
Bildbeilage Nr. 16:	Menschiere (baziati)	290
Bildbeilage Nr. 17:	Felszeichnungen von Fossum (Schweden)	307
Bildbeilage Nr. 18:	Zuordnung der Planeten, Laute und Zahlen zu den Tierkreiszeichen	321
Bildbeilage Nr. 19:	Hände eines fünf Monate alten Fötus	353
Bildbeilage Nr. 20:	Wedda und Weiße	375

Verzeichnis der Abbildungen:

	Seite
Zeichnung Nr. 1:	Darstellung der Lebenszelle 13
Zeichnung Nr. 2:	Darstellung des menschlichen Eies 14
Zeichnung Nr. 3:	Bild der magnetischen Kraftlinien 18
Zeichnung Nr. 4:	Bild der Kraftlinien eines Radiosenders 19
Zeichnung Nr. 5:	Die gerade Linie auf der Konvex- und in der Konkav.; Erde 20
Zeichnung Nr. 6:	Die Lote in der Konvex-Erde 23
Zeichnung Nr. 7:	Die Lote in der Konkav-Erde 23
Zeichnung Nr. 8:	Das Segel-Experiment 30
Zeichnung Nr. 9:	Schematische Darstellung der Sicht von 555 km Länge 34
Zeichnung Nr. 10:/11	Zeichnerische Darstellung der Radio-Phänomene 39
Zeichnung Nr. 12:	Lage der Inklinationsnadeln auf der Konvex-Erde 46
Zeichnung Nr. 13:	Stellung der Inklinationsnadel am Äquator und in dessen Nähe 46
Zeichnung Nr. 14:	Lage der Inklinationsnadeln in der Konkav-Erde 47
Zeichnung Nr. 15:	Winkel der Inklinationsnadel auf der Konkav- und in der Konvex-Erde 47
Zeichnung Nr. 16:	Die Krümmung des Lichtstrahls durch die Schwerkraft 52
Zeichnung Nr. 17:	Das Firmament als optische Täuschung 55
Zeichnung Nr. 18:	Der Horizont in der Konkav-Erde 58
Zeichnung Nr. 19-21:	Zeichnerische Darstellung der Entstehung der Jahreszeiten 77
Zeichnung Nr. 22:	Zeichnerische Darstellung der Mondphasen und der Mondfinsternis 86
Zeichnung Nr. 23:	Die Mondphasen von der Erdoberfläche aus gesehen 87
Zeichnung Nr. 24:	Die Bildung der Hohlkugel Erde 106
Zeichnung Nr. 25:	Der Steinkreis von Stonehange 132
Zeichnung Nr. 26:	Sodomitische Felszeichnungen von Bohuslän 237
Zeichnung Nr. 27:	Der Tierkreis 316
Zeichnung Nr. 28:	Die „Orte“ der Tierkreiszeichen 338